

Grußwort von Dekanin Ingrid Gottwald-Weber
anlässlich des Bezirksposaunenchartages und 125
Jahre Posaunenchor Trommetsheim
am Sonntag Trinitatis, 15. Juni 2025
Festhalle in Trommetsheim

Sehr geehrter Herr Zäh,
sehr geehrter Jubiläumschor,
sehr geehrte Festgemeinde,

herzlich bedanke ich mich für die Einladung und darf
sie im Namen des Dekanates zu Ihrem
Doppeljubiläum, 2 Jubiläen- 1 Fest grüßen.

150 Jahre Feuerwehr und 125 Jahre Posaunenchor in
Trommetsheim, mehr als Grund für frohe und
dankbare Stunden.

Auch zum Bezirksposaunenchor darf ich Sie alle
herzlich grüßen.

Ein **Posaunenchor** ist ein ja ein
mehrstimmiger Klangkörper verschiedener Blechblasi
nstrumente. Der Name nimmt darauf Bezug, dass es
in der Anfangszeit nur Posaunen waren.

In Abgrenzung zum zumeist solistisch besetzten,
freien Blechbläserensemble weisen Posaunenchöre
deutlichen Bezug zur kirchlichen Arbeit auf. Sie
stellen heute eine tragende Säule der Kirchenmusik,
in aller Regel evangelischen Bekenntnisses, dar.

Heute sind fast alle Arten von Blechblasinstrumenten in Posaunenchören anzutreffen, in der Mehrzahl allerdings Trompeten und Posaunen.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat Posaunenchöre im Dezember 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

So habe ich gelesen.

Weiter zeigte mir die Konkordanz, dass der Begriff Posaune kommt 64-mal in der Bibel vor.

Dort rütteln Posaunen auf, wecken die Menschen, warnen sie vor Gefahren und kündigen Gottes Wort an.

Als ganz Israel die Bundelade hinaufbrachte mit Jauchzen, da spielten sie mit Posaunen, Trompeten und Zimbeln und als König Salomo gesalbt war stießen sie in die Posaunen und alles Volk sprach : Es lebe der König.

Und ich erinnere mich, als Corona uns einsperrte da spielte auf dem Turm der Andreaskirche eine Posaune. Die Menschen hörten die Klänge. Manche wagten sich auf den Martin-Lutherplatz und begannen mitzusingen.

Und als neulich Besuch aus Mittelengland aus dem Dekanat Leominster im Dekanat zu besuch war, da waren die Gäste so was von begeistert über die Brassband, so dass sie eine Einladung aussprachen,

wir mögen sie doch mit der Brassband besuchen, um ihnen diese Kultur auch beizubringen.

Immer wieder waren die Chöre Verkündigung von Gottes Wort, auch in schwierigen Zeiten.
Zeichen der Hoffnung waren diese Klänge.
125 Jahre durfte dies durchgehend hier geschehen.

Das Kalenderjahr 1900, das war noch vor den verheerenden zwei Weltkriegen. Der Posaunenchor hat sie überlebt.

So danke ich allen, die dieses kulturelle und geistliche Erbe über all die Jahrzehnte zur Ehre Gottes mitgetragen haben.
Gottes Segen wird sie weiterbegleiten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.